



MILLENNIUM AUSGABE



- Top Secret -



4/99

«Ich will eine Bank,
die auch etwas von
Freizeit versteht.»

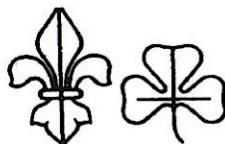
IDEEN
für
Basel

-Ideen für Basel-
Eine Idee zu unserem
100-jährigen Jubiläum 1999.

«Das Jugendkonto der BKB.»

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 4/99

Nummer 226

erscheint vierteljährlich

Liebe Leser

Wieder einmal steht....
*Halt stop, jetzt reicht es mit diesem
wieder einmal. Immer das Gleiche!
Was immer das Gleiche?
In jedem Editorial fängst Du mit die-
sem wieder einmal an. Das wird
langsam langweilig!*
Aber wie soll ich dann anfangen?
*Ja..öh.. zum Beispiel mit: Die Bäu-
me werden kahl und der Santiklaus
war auch schon da.
Meinst Du wirklich?"*
*Ja natürlich, oder was hält's Du von:
Die Nächte werden länger, die Tage
kürzer. Die Bäume verlieren ihre
Blätter und die traditionelle Wald-
weihnachten steht auch schon wie-
der vor der Tür.....*



Herausgeber: Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck: Speedy Print Basel
Redaktion: Christian Hirt v/o Monty
Daniel Hirt v/o Asky
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Pfadiabtei-
lung Rheinbund und des APVs der
Abteilung
Auflage 530 Exemplare
Titelbild Daniel Hirt v/o Asky

**Bitte sendet eure Berichte bis zum 26.
Februar an die bekannte Adresse:**

Christian Hirt v/o Monty
Rütlistrasse 52
4009 Basel
Fax: 272 00 87
E-Mail: hirt.hp@bluewin.ch

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Bericht des Obmanns..... 4

Wolfsstufe

Kein normaler Samstag..... 7
8

Pfadistufe

Weekend Sternenfels..... 9
Big Trouble in Hochwald..... 10
Der Koffer..... 13
The Making Of „Der Koffer“..... 14
Santiklaus beim Stamm Bärenfels..... 18
Bezirks-Nachspiel..... 19

Rheinbund Aktuell

Ein Leserbrief..... 21
E-Mail Adressen..... 23



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom Einsteiger-PC bis zum highend System

Peripheriegeräte

Scanner

Kassensysteme

Software

Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Rehenstrasse 64, CH4058 Basel

TEL: 061 686 9999 FAX 061 686 9998

EMail: info@jak.ch Web: http://www.jak.ch

ABTEILUNG

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Wieder geht ein bewegtes Pfadijahr unserer Abteilung zu Ende. Hochs und Tiefs haben uns die letzten Jahre begleitet. Wo stehen wir heute?

Am 1. Januar 1999 hat unter der Leitung von Oliver Kräuchi v/o Schlumpf eine neue Abteilungsleitung das Ruder übernommen. Ihr Ziel war es, vor allem die geplanten Aktivitäten im Rahmen des Jahresprogrammes durchzuführen, vorhandene Probleme aufzunehmen und Lösungen für deren Behebung zu suchen. Auch der

Leiterausbildung wollten sie vermehrt Beachtung schenken.

Wenn ich heute auf das Pfadijahr 1999 zurückblicke, kann ich sagen, dass die geplanten Anlässe ohne grosse Probleme erfolgreich durchgeführt werden konnten. Durch die vielen Leiterwechsel und die damit verbundenen Feuerwehrrübungen kam aber die weitere Arbeit einer Abteilungsleitung eindeutig zu kurz. Die Hauptarbeit bestand aus der Planung und Durchführung von Anlässen sowie die altbekannte und leidige Suche nach Leitern. Die Kontakte zur dritten und vierten Stufe konnten

nicht im gewünschten Masse aufgebaut und gepflegt werden und auch die abteilungsinterne Leiterausbildung konnte noch nicht in Angriff genommen werden.

Und gerade diese Leiterausbildung ist enorm wichtig. So müssen wir im nächsten Jahr vermehrt Zeit und Energie in die Leiterbetreuung stecken, damit die meist noch jungen Leiter ihrer anspruchsvollen Aufgabe auch gerecht werden können. Für anfangs 2000 ist hier wieder seit langem ein abteilungsinternes Leiterweekend geplant, welches die Abteilungsleitung zusammen mit Mitgliedern aus dem Abteilungsrat durchführen wird. Ich hoffe, dass dieses Weekend Zeichen setzen und vor allem als Hilfestellung gegenüber unseren Leitern dienen kann. Gelingt uns dies, dann bin ich überzeugt, dass die geplanten Vorhaben im neuen Jahr erfolgreich durchgeführt werden können.

Persönlich bin ich froh und dankbar,

dass sich Schlumpf mit seinen Abteilungsleitungsmitgliedern für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellen. Höhepunkt soll das gemeinsame Sommerlager aller Meuten und Stämme des Rheinbundes in den ersten beiden Sommerferienwochen sein. Leider happert es noch an definitiven Platz- resp. Hauszusagen, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass in den nächsten Wochen Bewegung in das Ganze kommen wird. Der Weltrekordversuch im 1998 hat gezeigt, dass vieles einfacher geht, wenn ein gemeinsames Ziel angestrebt wird. Das Millenniumslager ist ein gemeinsames Ziel, für welches sich alle engagieren sollen und müssen. Ich wünsche mir, dass dies der Fall sein wird und rufe alle auf, sich diese zwei Wochen zu reservieren, sei es als Teilnehmer, als Helfer oder als Verantwortlicher innerhalb der Lagerleitung. Es wird in den nächsten Monaten viel auf uns alle zukommen, aber es wird

Wir saugen und pumpen:*
Kies-Sand-Splitt
wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061 461 1010

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz



sich lohnen, davon bin ich überzeugt.

Zum Schluss möchte ich allen Leitern, den Mitgliedern der Abteilungsleitung und des Abteilungsrates ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr Engagement in diesem Jahr danken. Dem APV danke ich für seine finanzielle Unterstützung und der Stiftung Rheinbundhaus einmal mehr für das entgegengebrachte Wohlwollen, trotz der annullierten Termine im Haus.

Ganz speziell möchte ich aber Ihnen liebe Eltern sehr herzlich für das uns und unseren Leitern entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir waren und sind froh, wenn sie der Abteilungsleitung und unseren Leitern ein Feedback über deren Arbeit geben. Nur so ist es uns möglich, gezielt Fehler zu beheben und ihren Kindern einen attraktiven Pfadibetrieb zu bieten.

Ich wünsche allen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins Pfadijahr 2000 und viele gelungene Pfadiaktivitäten in diesem neuen Jahrtausend.

Thomas Rutishauser / Pause
Obmann des Abteilungsrates

AUF INS NEUE JAHRtausend



140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

WOLFSSTUFE

Dorenbach

Kein normaler Samstag!

Wir versammelten uns am 16. Oktober, fast wie jeden normalen Samstagnachmittag, im Wölfilokal worauf wir sofort beginnen wollten Fackeln herzustellen. Dazu machten wir das Radio an, wo die Musik und unsere Arbeit von einer Sondermeldung unterbrochen wurde. Wir wurden darauf hingewiesen, dass die Schweiz und die ganze Welt erpresst werden. Der Erpresser habe eine sogenannte Hydroglukesumgerunbombe, mit welcher er die Erde in die Luft sprengen will. Da die Polizei bisher erst herausgefunden hatte, dass die Bombe in der Nähe von Basel sei, baten

sie die Bevölkerung um Mithilfe. Wir gingen natürlich sofort los zur nächsten Tramhaltestelle, wo wir fieberhaft nach einer Meldung oder einem Hinweis suchten. Nach längerem Suchen war ein Hinweis gefunden, welcher uns zur St. Marien-Kirche führte. Von da aus wurden wir zum Bruderholzdenkmal und anschliessend zum Surbaumschulhaus geschickt. Beim Schulhaus verloren wir die Spur. Wir telefonierten mit der Polizei, sie sagte, dass sie noch nichts wisse und zurückrufe, falls neue Informationen eintreffen. So gönnten wir uns eine Pause und spielten eine Partie Fussball, bis das Telefon läutete und die Polizei, welche einer falschen Spur nach Liestal folgte, uns zur Landhoftelefonkabine schickte. Dort angekommen klingelte das Telefon auch schon. Happy telefonierte mit einer unbekannten



Person, welche uns einen Tip gab. So gelangten wir, mit einer Zwischenmeldung in der Brunnegasse, auch schon im Froloo, wo wir eine angst-erregende Bombe im Stromverteilzentrum fanden. Nach längerem Geschnipsel von den meisten Wölfen war die Bombe schliesslich entschärft. Jetzt war es schon wieder Zeit für das Abtreten, deshalb begaben wir uns zum Weiermattparkplatz.



Nach der Übung gingen Happy und ich noch auf den Polizeiposten um dort die Bombe abzugeben. Dank den hervorragenden Wölfen der Meute Dorenbach wurde an diesem fast normalen Samstag unsere Erde gerettet.

Mis beschts

Norsu



Hät'sch s'Büro gärn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen, Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69



PFADISTUFE

Sternenfels

Prüfungs-Weekend '99

Am Samstag, dem 6. November, fanden wir uns alle um 14.00 auf dem Dach des Parkhauses der Mustermesse ein. Nach einem kleinen Messetrip (da ja noch Herbstmesse war), ging es dann ganz relaxed und bequem mit U-Boot's Auto nach Hochwald.

Dort angekommen, fingen wir gleich alle fleissig an, für die Prüfungen zu üben. Doch schon nach einer halben Stunde mussten wir den theoretischen Teil der Prüfungen absolvieren, welcher ca. 14 Seiten umfasste. Nachdem wir den theoretischen Teil überstanden hatten, konnten wir das Nachtessen geniessen. Nach dem Gaumenschmaus erklärte uns U-Boot die Regeln für das Nachtspiel. Zum Schluss sagte U-Boot, dass eventuell ein paar Rheinbündler mit bösen Absichten, uns einen Besuch abstaten würden.

Nach der Fertigstellung unserer Burgen, hörten wir Igu aus dem Haus

schreien: „Chömet schnäll esch isch ein im Huus!“. Auf dieses Signal rann-ten auch schon alle Richtung Hobelhaus. Der Eindringling hatte natürlich keine Chance (ist auch lächerlich gegen den Stamm Sternenfels etwas zu unternehmen)! Wir sperrten den Gefangenen in die Dusche, wo wir ihn mit einem Wasserschlauch am flüchten hinderten. U-Boot sagte das Nachtspiel ab und bewachte mit ein paar andern die Strasse, da unsere Gegner ein Auto hatten. Wir stellten uns inzwischen rund um das Haus auf und bewachten es. Um 1 Uhr morgens konnte U-Boot einen Tausch organisieren. Wir liessen dann den Gefangenen frei, mit dem Versprechen, am Morgen einen Leckerbissen zu bekommen.

Am nächsten Morgen erhielten wir dann tatsächlich ein Dessert. Als wir dann auch noch den praktischen Teil der Prüfungen erledigt hatten, hiess es zuerst Essen und dann Haus putzen. Als alles erledigt war, liefen wir dann zur Burg Angenstein hinunter, wo wir dann Abtreten machten.

Allzeit Bereit

Petzi & Sonido

Big Trouble in Hochwald

Um, bei aller Würde, den Stamm Sternenfels nicht allzu heroisch, furchtlos und siegessicher hervortreten zu lassen; befindet sich im Anschluss die Richtigstellung ihres vorhergehenden Berichtes über eine „geheime“ Nachtaktion in Hochwald:

In der klaren Nacht des 6. Novembers 1999 trafen sich diverse Fahrzeuge mit einem mehrköpfigen Team in dunklen Anzügen um 21.00 Uhr vor der Weg-Einmündung zum Hobelhaus. Zur gleichen Zeit tummelte sich im wollig warmen Haus, nur wenige Meter entfernt, der gesamte Stamm Sternenfels, nichts ahnend von den noch folgenden, grausamen Stunden.

Mit erschrecken mussten wir feststellen, dass unsere primäre Mission, die Verwüstung des 1. Stockwerkes, durch die Tatsache erschwert wurde, dass sich alle Sternenfelser zu jenem Zeitpunkt noch im Hause befanden und man zudem schon div. Mordinstrumente (die meisten aus Plastik) in ihren Händen gesichtet hatte. Nichts desto trotz wurde die Location zuerst einmal ordentlich rekognosziert, um das weitere Vorgehen auf die gegebene Situation anzupassen. Als schon erfahrene Spezialisten auf diesem Gebiet, entschieden wir uns,

die nächsten 15 min. im nahen Walde Schutz vor dem grellen Lichte der Aussenbeleuchtung zu suchen und erst einmal abzuwarten.

Diese Taktik zeigte nach wenigen Minuten ihren Erfolg. Alle verliessen das Haus, um sich auf eine Nachtaktion vorzubereiten. Trotz der immer noch zwischen Haus und Stab zirkulierenden Leiter, beschloss man, sich nach einer Annäherung im Schatten des Scheinwerferlichtes, einen geeigneten Moment abzuwarten und Mittels eines eigen angefertigten Hausschlüssels (einem V-Mann sei Dank) durch den Hintereingang der Küche in das Objekt einzudringen.

Ohne Probleme konnten wir unsere Arbeit im ersten Stock verrichten. So flogen div. Matratzen, Socken, Schlafsäcke und was man sonst noch so finden konnte durch die Luft. Während mein Team-Partner (nennen wir ihn „Schneemann“) sich im Schlafraum austobte, verging ich mich an den Sachen im Leiterzimmer. Doch schon nach wenigen Momenten ging unvermittelt das Licht an und ein mannshoher Igu stand mit einer 9mm Plastikpistole vor mir. Obwohl wir uns von Angesicht zu Angesicht standen, stellte es sich im nachhinein heraus, dass er mich gar nicht erkannte (vielleicht lag es auch nur an meiner Kleidung). Ich Entschied mich für die Ausserkraftsetzung mei-

nes Widersachers durch einen gezielten Einsatz sanfter Kampftechniken und die anschl. Flucht zu unseren Transportmitteln, um noch vor der Alarmierung des ganzen Stammes aus dem Haus zu kommen. Dies gelang mir ohne grösseren Probleme.

Auf dem Weg zum Fahrzeug bemerkte ich, dass sich der Rest unseres Teams ebenfalls absetzte, um einer allfälligen Gefangenschaft zu entgehen. Mir war jedoch bewusst, dass sich noch immer ein Team-Mitglied im Haus befinden musste. „Schneemann“, so draufgängerisch wie er ist, beendete noch in Ruhe seine Arbeit und versteckte sich dann in letzter Minute unter einer Sitzbank, während sich der ganze Stamm schon im Haus eingefunden hatte und die entstandenen Schäden abschätzte.

Nun kam Plan B zum tragen, wobei ich versuchte ein Ablenkungsmanöver zu starten, damit „Schneemann“ die Möglichkeit hatte, sich unbeheligt davon zu schleichen. Ich startete

den Motor unseres Fluchtfahrzeugs und raste Richtung Haus los. Nach mehreren Wheelys und dem Einschalten der ganzen Festbeleuchtung am Auto, kam der Grossteil des Stammes in mein Blickfeld. Nur langsam wagten sie sich näher, während ich beim Auftreten eines ungenügenden Sicherheitsabstandes einfach den Rückwärtsgang einlegte, um anschl. mit heulendem Motor wieder einige Meter vorzurücken.

Doch hatte ich vergessen, dass auch unsere Gegner mobilisiert waren und mit dem erscheinen zweier Scheinwerfer 20 Meter vor mir, musste ich mich schleunigst verziehen. Nach einer gekonnten Handbremskehre folgte eine kurze Verfolgungsjagd Richtung Hochwald. Dank überlegener Fahrtechnik konnte ich sie abhängen und mich in der erst besten Einfahrt verstecken. Als Ihr Transporter vorbeirauschte hatte ich genug Zeit, mein Fahrzeug zu starten, wenden und mich wieder in Richtung Hobelhaus auf den Weg zu machen. Bis meine Widersacher ihren Fehler be-



merkten und ihr schwerfälliges Gefährt ebenfalls gewendet hatten, hatte ich mir bereits ein schönes Versteck im Wald gesucht. Dank meiner ausgezeichneten Wegkenntnisse konnte ich Ihnen also entfliehen.

In der Zwischenzeit versuchte „Schneemann“ ebenfalls aus dem Haus zu fliehen und somit unsere Mission zu beenden. Jedoch befanden sich noch weit mehr Sternenfesler im Hause als geplant (wahrscheinlich geklont). Trotz Anwendung geübter Hiebe und Tritte schaffte er es nur bis zum Ausgang und wurde dort umzingelt. In letzter Not packte er den Feuerwehrschauch und verschaffte den etwas übermüdigten Sternenfeslern eine entsprechende Abkühlung (im Laufe der Schlacht bekam aber auch unser Held einige Spritzer ab). Danach wurde er von den noch trocknen Sternis gepackt.

Trotz einiger Folterversuche hielt „Schneemann“ den zuweil brutalen Verhören stand und konnte seine Gegner dank seiner psychologischen Fähigkeiten dazu überreden, ihn in den Schuhraum im Keller zu sperren. Währenddessen machte ich mich zu Fuss über die nahen Felder wieder an das Haus heran und startete gleichzeitig einige Ablenkungsmanöver. Dies beinhaltete auch div. SMS-Messages auf das Handy des Anfüh-

ers um diesen psychisch zu zermürben.

Als die Zeit gekommen war, schrie ich eine verschlüsselte Nachricht in Richtung Haus, um meinem Partner den Ort unseres neuen Treffpunktes zu übermitteln und gleichzeitig die Aufmerksamkeit aller Ste-Patrouillen auf mich zu wenden. Dies gelang ausgezeichnet.

Nun kam auch „Schneemann's“ Plan zum Zuge. Er wusste, dass man im Schuhraum das bestehende Fenster aushängen konnte und somit sein Fluchtweg geebnet war. Da sein Fluchtversuch Dank meiner Ablenkung zu spät entdeckt wurde, konnte er trotz einiger weniger Verfolger fliehen.

So trafen wir uns nach wenigen Minuten beim übermittelten Treffpunkt und konnten uns auf den Heimweg machen.

Mission erfüllt.

Bis zum nächsten Mal

„The Challenger“ & Team

P.S.: Es ist klar, dass wir nicht alle Namen unseres Team's bekanntgeben dürfen, da es sich um Menschen des öffentlichen Lebens mit Familien handelt.

Fürstenstein

Der Koffer

Wir hatten Antreten bei der Haltestelle beim Bottminger Schloss. Gleich darauf bekamen wir auch schon einen mysteriösen Anruf. Der Unbekannte gab uns die Anweisung, das nächste Tram aus Basel und den Schlossweiher näher unter die Lupe zu nehmen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und gingen an die uns genannten Orte.

Das nächste 10er-Tram kam und gleich darauf sprangen mehrere unerschrockene Pfadis hinein. Leider wurde der Hinweis, der sich im Tram befinden sollte, nicht gleich gefunden und so fuhr das „Drecksding“ einfach ab, bevor sich ein Pfadi hinausbegeben konnte. Im letzten Moment konnte der Hinweis sichergestellt werden und zum Fenster hinaus, seinen Pfadis weitergegeben werden. Im Briefumschlag befand sich eine Karte mit einem eingefärbten Sperrgebiet, das von der C.I.A. kontrolliert wurde.

Der Auftrag war klar; wir mussten in dieses Gebiet, und diesen elenden Agenten, verschiedene geheime Zettelchen (die aus dem Tresor im geheimen Hauptquartier in Amerika stammten) abnehmen. Am geheimen

Treffpunkt angelangt, wurden wir in 3er-Gruppen aufgeteilt und bekamen eigene Gebiete, um diese zu überwachen. Gleich darauf hörten und sahen wir auch schon in schwarz gekleidete Gestalten, die eine unserer Gruppen angriffen. Wir eilten natürlich auch gleich zu Hilfe, wurden aber sogleich fast von einem der Anführer mit einem Mercedes über den Haufen gefahren. Spätestens dann merkten wir, dass wir's hier mit den gnadenlosesten Unmenschen vom C.I.A. zu tun hatten.

Aber durch „grosse“ Überzahl konnten wir doch alle geheimen Zettelchen ergattern und die Bande nahm Reissaus. Mit Hilfe der Zettelchen konnten wir aber ihren Standpunkt ausfindig machen. Jetzt war die letzte Aufgabe noch den Schlüssel für den Top-Secret-Koffer zu ergattern. Das dann auch durch meine Wenigkeit gelang. Als der Koffer geöffnet wurde, kam gleich ein grosses „Aahh“ und „Oohh“; denn der ganze Koffer war voll von Leckereien, die wir dann auch gleich verspeisten. Dann kam das Abtreten und es ging Heim in die warme Stube.

Fast Allzeit Bereit

Snap, e Fürsti

The Making Of „Der Koffer“

Vorhergehend konntet ihr den Bericht über unsere Fü-Übung aus der kurzen Sicht eines Pfadis lesen. Um euch einen Einblick hinter die Kulissen dieser aussergewöhnlichen Übung zu geben, hier ein ausführliches Making Of und einige zusätzliche Hintergrund-Informationen:

Die ganze Aktion basierte auf einer Idee von Asky. Dank seiner einfallsreichen Wahl, durfte wieder einmal ein bewährtes Thema aus den 80er Jahren herhalten (C.I.A. lässt grüssen); was aber insofern nicht so schlimm war, als dass dies eher nebensächlich war. Um den Fürstis auch einmal neue Gesichter zu offerieren, engagierten wir kurzer Hand noch Sirene, Sprint und Doc als Auftrittspersonen. Nach 2-stündiger Vorbereitungszeit und einer Lagebesprechung in einer Pizzeria, ging es zeitlich langsam in Richtung Antreten.

Der erste Teil des Nachmittages bestand für den Stamm darin, 3 Hinweise im Raum der Haltestelle „Bottminger Schloss“ zu suchen und finden, deren Standorte Anfangs durch einen geheimnisvollen Telefonanruf mitgeteilt wurden. Nach länge-

rem Leuten nahm dann endlich ein junger Fürstensteiner den Hörer in der Telefonkabine ab. Leider musste alles 3 Mal gesagt werden, bis es wirklich verstanden wurde.

So galt es, nebst einem Plan an einer Katzenfutterpackung im Coop, auch einen Hinweis aus dem Schlossweiher zu angeln, welcher durch eine schwimmende Hand über Wasser gehalten wurde. Ich weiss nun auch, dass man einen Brief nicht mit einer Kartoffel versenken kann (Physik war nie so mein Fall). Der dritte Hinweis befand sich im ersten Waggon des Trames aus Richtung Basel. Wobei Asky einer alten Frau bei der Montage des Couverts an der Scheibe, fast zu einem Herzinfarkt verhalf. Gerüchten zu Folge soll Snap beim Suchen der Nachricht nicht rechtzeitig vor der Schliessung der Türen aus dem Waggon gekommen sein und musste somit notgedrungen eine kurze Tramreise machen.

Anschl. machten wir uns zum Ausgangspunkt unserer Operationen auf, um die letzten Nachrichten zu verteilen, Doc aufzugabeln und uns mental auf die bevorstehenden Events vorzubereiten. Bei einem Kontrollgang durch das Aktionsgebiet, suchten Sprint und ich schon erste Anzeichen der herannahenden Fürstensteiner. Doch diese waren zu jenem Zeitpunkt schon neben der Strasse und im Wald in Stellung gegangen,

weshalb ein brüllender Goblin kurz darauf auf uns, unvorbereitet wie wir waren, zurannte. Nach einem intensiven Run (Sprint machte seinem Namen alle Ehre), konnten wir aber noch knapp entkommen. Dank Natel wurden die anderen Helfer umgehend informiert, sofort mit unserem 1A-Terrorauto (= 70er Jahre Mercedes-Benz, welcher von Grossmutter Hirt gesponsert wurde) loszufahren und uns aus der Patsche zu helfen. Ansonsten wäre die ganze Aktion wohl gründlich schief gelaufen. So lenkten Sirene und Doc anschl. den Stamm ab, während ich mich halb tot in das Seitenfenster hängen konnte, um der wilden Meute zu entgehen. Leider wurde vergessen alle Türen zu schliessen, weshalb sich Speedy kurzfristig im Kofferraum verstecken konnte.

Kurz darauf sammelten wir uns beim Schiessstand und mussten erst ein-

mal 10 min. ausruhen, da unsere Lungen durch das schnelle rennen und die extrem kalte Luft so weh taten, wie nach einem Hammerschlag auf den Kopf. Über einen Hinterweg fuhren wir zum Ausgangspunkt zurück, um diesmal etwas vorbereiteter die zweite Schmuggeltour zu starten. Ziel der Pfadis war es, uns abzufangen und die angehängten Hinweise und Codes abzureissen. Beim zweiten Versuch kam es schon zu kräftigeren Rangeleien, in welchen Sirene auch ein Glas seiner Ray-Ban Sonnenbrille opfern musste. Als Retter fungierte wenige Minuten später wieder einmal Asky im Benz, welcher jeweils unsere Fluchtmöglichkeit darstellte. Bevor es mir aber gelang, überhaupt nur in die Nähe des Wagens zu kommen, musste ich mich aus den Umklammerungen von Tobias befreien, indem ich, schweren Herzes, aus meinem T-Shirt und Pullover schlüpfte und somit halbnackt bei ca. 3° C Aussentemperatur entkam (Sirene eroberte meine überlebenswichtigen Kleidungsstücke aber mit einem Urschrei und wildem Kampf, kurz darauf zurück). Trotz des gesamten Stammes im Rücken und einem Tobias auf dem



Kofferraumdeckel (!), konnten wir ein weiteres Mal um Haaresbreite entkommen. Nach einer dritten Aktion folgte die Letzte. Schon leicht erschöpft (schwach wie eine Flasche leer), setzten wir uns alle in das Terror-Auto, wobei es sich Sirene, stil-echt mit einem Luftdruck-maschinengewehr und Granatwerfer bewaffnet, im Kofferraum gemütlich machte. Nach mehrerem Hupen und Schreien, waren wir ein weiteres Mal vom ganzen Stamm umzingelt (Dank Zentralverriegelung kein Problem!). Als sie sich den Hinweis am Kofferraumdeckel schnappen wollten, ging dieser nach einem Hupzeichen unvermittelt auf und Sirene eröffnete lautstark das Feuer. Doch keine Angst! Die Waffe war natürlich nicht geladen, sondern machte lediglich Lärm. Somit können wir auch Pierre's Heldengeschichte, dass er am Bein getroffen wurde, an dieser Stelle de-mentieren (wir waren's bestimmt nicht)!

Während wir auf Kommando alle Türen öffneten und aus dem Auto spran-gen, um den Stamm etwas aufzu-mischen, schnappte sich Asky weni-ge Meter weiter unten alle Rucksä-ke. Diese flogen schliesslich auf der letzten Flucht schön sanft im Abstand von 5 Metern aus dem Fenster, wäh-rend die Besitzer fluchend hinter uns her rannten.

Zum Showdown kam es dann bei ei-

nem Abstellplatz von Landwirt-schaftsanhängern am Ende des Wal-des, wobei es für den Stamm galt, nach dem Zusammentragen aller Hin-weise und der anschl. Suche des Standortes, einen Koffer plus Schlüs-sel zu finden. Durch überlegenen Objektschutz unsererseits (div. Schneebällen flogen hin und her - lei-der auch in mein Gesicht), gelang es mit einer geschickten Taktik von Goblin, erst beim zweiten Versuch, die heiss begehrte Wahre zu entreissen.

Nach dem ausgiebigen Z'vieri im Scheinwerferlicht, welches sich leicht geschüttelt aber nicht gerührt im Kof-fer befand (herzlichen Dank an Mama Hirt) und der Auswahl eines Übungs-berichtschriftstellers unter den vielen Freiwilligen, machte man sich bei ein-getretener Dunkelheit auf den Weg nach Hause.

Directors Cut presented by

Wisa

STOPP!!!

HIER EIN INSIDER-TIPP

Beim Weiterlesen wirst Du vielleicht Deinen Augen nicht trauen, aber dies stimmt tatsächlich.

Bei **Cenci – Sport** gibt es **DIE**

Pfadi-Materialstelle von Riehen

Oeffnungszeiten: Dienstag – Freitag 8.30 – 12.30 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 8.30 – 16.00

Adresse: Webergässchen 4, Riehen Dorf

Telefonnummer: 641'46'46

Was Du dort alles finden kannst:

Alle **Pfadi-Utensilien** wie Uniformen, Gürtel, Krawatten Abzeichen, Pfadi- und Technikbücher etc., aber auch **Pfadizelte**, Kessel, Faserpelzpullis, Regenbekleidung aus dem Scout & Sportkatalog, ergänzt durch Artikel aus dem vielfältigen **Cenci-Sortiment** im Sport- und Freizeitbereich.

Wenn Du dort etwas nicht findest:

KEINE ANGST! Alle Pfadi-Artikel, die aus Platzgründen nicht an Lager sind, können innerhalb von **2-3 Tagen** geliefert werden. Der farbige und reich bebilderte Scout & Sportkatalog gibt einen guten Ueberblick über das Sortiment.

Wer darf dort einkaufen:

Alle, die diesen Insider-Tipp gelesen haben, ihn schon kennen oder von ihm durch irgendeine Person schon gehört haben.

Die Riehener Pfadi-Abteilungen

Pfadfinderinnen Riehen Pro Patria Rheinbund St. Ragnachar

PS: Dieser Insider-Tipp darf sogar weitererzählt werden, auch an Nicht-Pfadis!!!

Bärenfels

Santiklaus beim Stamm Bärenfels

Wie jedes Jahr besuchte uns auch Heute der legendäre Santiklaus mit seinem Schmutzli. Der Übungsbeginn was "pünktlich" um 14.00 beim Mischelizenter in Reinach. Danach begaben wir uns, Wölfe und Pfadis gemischt, in die zwei Backstuben um mehr oder weniger grättimänner-ähnliche Gestalten aus Teig zu kreieren. Nachdem die ganze Küche fein säuberlich verunstaltet wurde, ging die Reise weiter zu einem naheliegenden Fussballfeld. Dort kam es zu einem Duell zwischen zwei Mannschaften, zusammengesetzt aus Pfadis und Wölfen. Nach einer sehr anstrengenden Partie machten wir uns zu Fuss weiter zum Bruderholzdenkmal. Von dort aus ging es weiter in den Wald.

Dort wurde ein gigantisches Feuer entzündet. Nach einer kurzen Wartezeit, kam dann der langersehnte Santiklaus. Er knöpfte sich auch so gleich die ersten Wölfe vor. Doch zu meinem erstaunen, konnte er in fast allen Fällen nur Gutes berichten??!! Nachdem alle ihren Grättimann hatten verabschiedeten sich die Männer in Rot und Braun wieder. Wie wir erfuhren, hatten sie noch einen langen Weg nach Hause. Und so machten auch wir uns auf den Nachhauseweg. So neigte sich ein toller Nachmittag seinem Ende zu. Nachdem alle ihren Veloschlüssel hatten (...), beendeten wir unsere Übung mit einem lauten Stammesruf.

Allzeit Bereit

Snorre



Bezirk

Nachtspiel oder wie beschaffe ich mir Patienten

Die starken Ärzte der Abteilungen Pro Patria, Rheinbund und Rheinfeldern trafen sich beim Steinbruch in Riehen, um den Orden für die beste Klinik unter sich auszumachen. Nach dem Antreten begaben wir uns zur Burg Helvetia, wo dann auch die Gruppen eingeteilt wurden. Da der Rheinbund mehr Leute als Pro Patria und Rheinfeldern dabei hatte, wurden zwei Gruppen gebildet. Nun mussten die Gruppen ihre Organlager aufbauen gehen.

Währenddessen bereiteten die Leiter am Stab die Kliniken und ein Feuer vor. Nachdem alle Lager gebaut waren, assen wir Z'nacht. Da-



... es kann nur einen geben

Klein Tobi (Fü) beim Sieg über U-Boot

mit auch jeder wusste in welche Klinik er was bringen musste, haben wir noch eine kurze Spielerklärung durchgeführt.

Jede Gruppe muss in dem Organlager einer anderen Gruppe, ein Organ (in Form von Holzplättchen) holen gehen, und dieses in ihre Klinik bringen. Damit Patienten in diese Klinik kommen, muss nun einem Gegner ein Bündeli abgerissen werden. Dieser geht dann in die Klinik um ein neues zu holen. Dabei wird ihm noch ein Organ eingepflanzt, was die Kassen der Klinik und damit der Gruppe füllt. Die Gruppe die am Schluss am meisten Geld hat, hat gewonnen.

Danach wurde das Spiel angepiffen. Nach einiger Zeit stellte sich dann heraus, dass das Syndikat von Bärenfels/Sternefels die Beste Methode zur Beschaffung der Organe und Patienten herausgefunden hatte. Denn nach dem Abpiff stellte sich heraus, dass diese Gruppe gewonnen hatte. Als Preis winkte ihnen ein Dessert in Form

von Mohrenköpfen.
Mit dem Abtreten hatte ein lustiger
und spannender Abend sein Ende
gefunden.

Allzeit bereit
Doc

PS: Obwohl Fürstenstein nicht zu
den Gewinnern gehörte, konnte der
gesamte Stamm dennoch eine
Schachtel Mohrenköpfe des Gwinnns
verdrücken. Wie ist dies wohl zu
Stande gekommen ???



Kampf der Giganten



«Witwe Bolte-Stube»

*E glungeni Baiz
für glungeni Lüt!..*

**Im Grillroom, Säli oder Gärtli, an dr Max & Moritz-Bar:
immer guet bedient... originell, viilsytig und priiswärt !**

Dr „Coca“ freut sich allewyl über dr Bsuech vo Rhybündler.



Rest. BLUME, 4148 Pfeffingen, Robi & Margrit Gerster-Vögtli
Tel. 061. 751 49 55 E-Mail: bolte@witwe-bolte.ch
Fax: 061. 751 49 19 www.witwe-bolte.ch

RHEINBUND AKTUELL

Ein Leserbrief

Sehr geehrter Sir Schlumpf, sehr
geehrter Lord Monty

Hiermit möchte ich Bezug auf ihren
Bericht „Öhö!!!!“ im Rheinbundheft
3/99, insbesondere auf die Abschnitte
„Wie wird man ein Sir (!)?“ und
„Was sind die Voraussetzungen für
ein Sir (!)?“, nehmen.

Zum ersten heisst es nach neudeut-
scher Grammitk, trrrrrrrrrrrrrrrrrrr...
ding, „Was sind die Vorrausset-
zungen für einen Sir (!)?“, über die-
se kleine geistige Abstinenz will ich
aber aufgrund Ihres lerntechnischen
Stress's an der ETH Zürich hinweg-
sehen.

Was mich viel mehr beunruhigt sind
ihre unverblühten Anspielungen auf
den, bei den NOSÖRLI'SJ (!!!!!!)

scheinbar als Usus geltenden,
überhöhten (zensiert) Konsum. An-
spielungen mögen ja gans lustig
sein, aber nicht gleich dreimal hin-
tereinander und überdies nicht in
Bezug auf ein Thema, welches um
Breiten am Pfadigedankengut
vorbeischießt. Eines der wichtig-
sten Ziele welches wir aktiven
Stammesleiter uns stecken, nämlich
die Pfadis vor eben diesem Konsum
zu bewahren zu versuchen und ihn
ihnen als schädlich auszureden,
wird von Ihnen mit Ihrem Bericht un-
tergraben. Auch den meisten Eltern,
die unser Ziel verständlicher Weise
mit noch mehr Interesse verfolgen
als wir, werden ihre Andeutungen im
wahrsten Sinne des Wortes in die
starke Leber gefahren sein.
Zum Schluss kann ich mir einen Sei-
tenhieb auf die sonst so gewissen-
hafte Redaktion nicht verkneifen,



die einen solchen Bericht ohne ein Zögern drucken lässt. Ich kann mir diese beidseitige unvorsichtige Naivität, glauben Sie denn wirklich, dass das nur Stafü's und AL's „geschnallt“ haben, nur durch einen Anflug von überhöhtem Konsum erklären.

In Hochachtung und Allzeit bereit,
Ihr:

Yakari Bonaparte I. von und zu
Sternenfels



A.P.V.
HEINZER MOTOS

Peugot Roller
50, 100, 125 ccm und Kat. F
ab 16 Jahren oder mit PW-Ausweis
elektrisch und Benziner

Mofas
Pony Sachs und Puch 2Gang
Sachs und Ciao 1Gang

Velos: div. Modelle
Spezialität: 7- und 12 Gang-Naben
auch 3 x 7 kombiniert

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 061/601 06 60
zwischen Raurach-Center und Niederholz

Anmerkung der Redaktion:

Führten nicht die Zensuren zu jahrelangen Diskussionen und Auseinandersetzungen in Bezug auf das Rhb-Heft!...? Doch! Aus diesem Grund hat die jetzige Redaktion beschlossen, grundsätzlich keine Berichte mehr zu zensurieren.



PEUGEOT

FREIHEIT IM BEWEGUNG



***Fr. 3225.-**

50cc
*Modell Vivacity Kat. F
(ab 16 Jahre/mit Autoführerschein)

100cc Fr. 3945.-

Verkauf bei:
**VELOS MOTOS
HEINZER**

E-Mail Adressen

APV	Beutler Frey Alt	Beat Tim Werner W.	Bono Genio Fuchs	beutlere@compuserve.com tim@vip.cyberhome.ch swissfox@earthlink.net
Rheinbund	Bader Decker Dillier Engeloch Ewald Haefliger Hanselmann Hirt Hirt Hofmann Kräuchi Logo Lorenz Lüdi Mühlemann Oswald Peter Pfannkuch Rutishauser Schenker Stamm Stebler Vogt Wildhaber	Marcel Michel Remy Michael Collin Adrian Philipp Christian Daniel Florian Oliver Stefan Sandro Philippe Stefan Stefan Andreas Markus Thomas Alain Dominik Steven Andreas Aaron	Wisa Luchs Castor Norsu Goblin Sirene Fidel Monty Askyl Sprint Schlumpf Chat Igu Xitw Pinoc U-Boot Apieb Yakari Pause Behind Doc Dextro Smile Happy	challenger@datacomm.ch decker@datacomm.ch remy@datacomm.ch mengeloch@swissonline.ch ewald@swissonline.ch haefi@gmx.net phanselmann@datacomm.ch hirt.hp@bluewin.ch hirt.hp@bluewin.ch f_hofmann@datacomm.ch koliver@student.ethz.ch logo@datacomm.ch sandrolorenz@hotmail.com luedip@ubaclu.unibas.ch eiermaa@hotmail.com stefano.@gmx.net ampeter@g26.ethz.ch pfannkuch@rol3.com thomas.rutishauser@ekd.bl.ch alain.schenker@bluewin.ch df_stamm@bluewin.ch ststebler@hotmail.com andreas.vogt@balcab.ch jackyvandal@datacomm.ch
Rheinfelden	Bennet Sven Roloff Hetzl	Uk Foltzer Tim-Christof Manuel	Smart Follow Kara Tortellini	smart@pfadi-rheinfelden.ch follow@pfadi-rheinfelden.ch kara@pfadi-rheinfelden.ch tortellini@pfadi-rheinfelden.ch



Adressliste per 31.12.99

Abteilungsrat					
Obmann	Rutishauser Thomas	Aeussere Baselstr. 129	4125	641 54 01	Pause
Abteilungsleitung					
Abteilungsleiter	Kräuchi Oliver	Gloriastr. 18, Z72109	8006	01/251 34 34	Schlumpf
+Regionalleiter Riehen	(Wochenende u. Ferien)	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	
Administrator	Bader Marcel	Dorenbachstr. 21	4102	079 291 09 51	Wisa
Regionalleiter Reinach	Stamm Dominik	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Doc
Mitglied der AL	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk
Regionalleiter BS/BI	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Askyl
Kassier	Dillier Remy	Bergweg 22	4312	841 17 11	Castor
Bankverbindung	UBS Riehen	Pfadiabteilung Rheinbund Konto		14-148,500.0	
Verwaltung					
Adressverwaltung	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
Redaktion RhB-Heft	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty
Zelte	Lüdi Roland	Clarastr. 50	4058	691 81 34	Spachtel
	Schneider Thomas	Steinbühlweg 81	4123	482 28 33	Mobi
Materialstelle RI					
	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	641 46 46	
	Öffnungszeiten:	Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h; Sa: 8.30 h - 16.00 h			
Materialstelle BS					
	Pfadi Zytroseli	Kellergässlein	4051		
	Öffnungszeiten:	Mi: 18.00h - 19.00 h			
Wolfsstufe					
Dorenbach	Wildhaber Aaron	In den Gartenhöfen 24	4153	711 75 46	Happy
	Engeloch Michael	Krummenrainweg 1	4153	712 13 27	Norsu
Gemsberg/Mayenbühl	Sandro Lorenz	Hauptstrasse 88	4126	601 81 79	Igu
	Ammann Manuel	Hellring 32	4125	601 95 03	
Gundeldingen	Marti Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	331 88 14	Cip
	Murawski Stefan	Innerer Egliseeeweg 116	4058	691 01 44	
Pfadistufe					
Bärenfels	Stamm Florian	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Snore
	Kilchherr Olivier	Schönenbachstr. 12	4153	711 95 74	Marsupilami
Fürstenstein	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty
	Bader Marcel	Dorenbachstrasse 21	4102	079 291 09 51	Wisa
	Ewald Collin	Hölzlistr. 8	4102	421 68 88	Goblin
	Decker Michel	Unterer Batterieweg 150	4059	361 57 82	Luchs
Sternenfels	Oswald Stefan	Im Hirshalm 20	4125	601 28 30	U-Boot
	Pfannkuch Markus	Steingrubenweg 160	4125	641 53 43	Yakari
Raiderstufe					
Settumanque	Nabholz Luzius	Laupenring 139	4054	302 56 70	Snoopy
Fähnl. Fieselschw.	Mösch Lukas	Tulpenweg 1	4153	711 12 84	oliht
Kam	Meyer Jean-Marc	Holzmlhleweg 19	4125	641 09 90	Gaston
Guidel	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk
NOSÖRLI®	Schmutz Dominik	Maienbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Al

Roverstufe

Pipistrello	Lüdi Philippe	Engelgasse 106	4052	312 21 15	Xitwv
Prost	Kurth Anselm	Burgweg 2	4108	721 08 35	Vinci
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstr. 26	4125	641 51 31	Thor
Souris Noires	Leibundgut Philippe	Unterm. Schellenberg 73	4125	641 10 88	Mugg
Ein Horn	Peter Andreas	Altstetterstr. 183	8048	01/433 38 18	Apieb
Die Reunierendi	Oesterhelt Stefan	Eggfluhstr. 18	4153	711 63 68	Chip

APV Rheinbund

APV Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Crevoisier Pierre	Rennimattstr. 37	4242	761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstr. 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel	Konto	16-16,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:					
Stiftung Rheinbund	Dr. Thomas Gelzer	Bäumleingasse 22	4051	272 30 60	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf den Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Vogt Andy	Birsekstr. 28	4059	331 44 01	Smile
Reservation	Vogt Friedel	Im Esterli 20	4125	601 92 03	
Betriebsgruppe	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Askyl
Hauswart	Holzhauser Dominik	Stockenweg 23	4146	751 57 69	
Kassier	Jemmi Reto	Gstaltenrainweg 69	4125	601 30 30	Torro
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald	Konto	26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
---------------	-----------------	------------------	------	-----------	-------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident	Foltzer Sven	Gilgenbergerstr. 11	4053	332 26 08	Follow
Abteilungsleiter	Manuel Hetzel	Kirchweg 4a	4312	841 20 68	Tortellini

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Gfeller Alexander	Höllstenstr. 4	4313	851 41 01	Marder
Abteilungsleiter	Andreas Schmid	Schwarzenburgerstr. 773	3145	031/849 30 37	Taube

Legende:

3145 Niederscherli	4000-4099 Basel	4102 Binningen	4104 Oberwil
4108 Witterswil SO	4132 Muttentz	4106 Therwil	4123 Allschwil
4125 Riehen	4126 Bettingen	4146 Hochwald	4153 Reinach
4222 Zwingen	4242 Laufen	4314 Zeinigen	4312 Magden
4310 Rheinfelden	4313 Möhlin	8000 Zürich	

ACHTHUNDERTDREIUND-
SIEBZIGMILLIONEN ...



...VIERHUNDERTZEHNUND-
NEUNZIGTAUSEND...



...SECHSHUNDERT-
ZWEIUNDREISSIG!



MIT HOHEN ZAHLEN
GEHT'S LEICHTER

